

[François-Michel Le Tellier], marquis de Louvois, finden, "par lequel vous connoistrez le traitement que lon fait aux Capitaines aux gardes". Gleichzeitig sende er ihm auch noch ein Memoire, in welchem klar und eindeutig gezeigt werde, dass die eidg. Orte verpflichtet seien, die Werbung von Freikompagnien zuzulassen.

1) Die eidg. Orte wollten Frankreich die Werbung von Freikompagnien untersagen. Vgl. dazu EA VI 1, 679 c

---

Original, in franz. Sprache  
AH 24, 266-267

## 137

[1654 Januar 8.] 1653 Dezember 29., Zürich A  
BRIEF VON JOHANN JAKOB RAHN [AN BEAT II. ZURLAUBEN]

---

Sein Schreiben vom 29. Dezember habe er deshalb solange unbeantwortet gelassen, weil er - so wie er, Zurlauben, ihn geheissen - an [Johann Rudolf] Diesbach geschrieben und nun zuvor dessen Meinungsäusserung habe abwarten wollen. Leider aber sei bis heute keine Reaktion erfolgt, so dass sie nun noch immer im Unwissen seien, ob nun wirklich jemand aus Bern kommen werde oder nicht. Da er [Thomas] Werdmüller bereits auf den 15./5. Januar habe zitieren lassen, sei er der Ansicht gewesen, ihm diesen Zwischenbericht geben zu müssen. Werdmüller habe er deswegen so frühzeitig vom Verhandlungstermin orientiert, damit sich dieser nicht etwa aus fadenscheinigen Gründen entschuldigen könne.

Oberst [Johann Heinrich] Lochmann sei mit dem Pferde gestürzt und müsse das Bett hüten. Dieser lasse ihn recht freundlich grüssen. Wie Lochmann berichte, habe er an Landammann [Jakob] Marti von Glarus geschrieben, "le pressant de luy faire scavoir avec qui il a traicté pour sa portion qu'il a sur les Pierreries, et comme il est convenu avec celluy qu'il a traicté, de sorte qu'à vostre venue vous pourrez apprendre ce que c'est, le dict

24/137-138

Sieur Collonnel lochman s'estonne bien aussy de ceste procedure". Marschall [Henri] de Senneterre, marquis de La Ferté, sei mit einigen Truppen ins Elsass eingezogen. Dieser Umstand bereite nun dem Bischof von Basel, [Johann Franz von Schönau], grosse Sorgen und lasse ihn um die Sicherheit seines Bistums bangen. Seiner Meinung nach seien derartige Befürchtungen jedoch wenig begründet, werde sich doch Frankreich bestimmt hüten, den Frieden von Münster zu verletzen.

Heute habe er ein zweites Mal an Diesbach geschrieben und diesen gebeten, zusammen mit [Albrecht] von Wattenwyl hierher zu kommen.

Eben jetzt gehe ihm aus Bern ein Schreiben von Diesbach zu. Dieses trage das Datum vom [4. Januar] 25. Dezember und beinhalte, dass sich am 14./4. Januar zusammen mit denen aus Freiburg und Solothurn unweigerlich auch ein Hauptmann aus Bern in Zürich einfinden werde. Diese Nachricht habe ihn sehr gefreut, bestünden nun doch gute Aussichten, dass der Kleinodienhandel in ihrem Sinne abgeschlossen werden könne.

---

Original, in franz. Sprache  
AH 24, 268-269 - Blatt 269<sup>V</sup> leer

138

1650 Dezember 26., Paris

A

Schreiben von [CHARLES DE] SCHOMBERG, [DUC DE HALWIN], AN DEN MARECHAL DE CAMP UND GOUVERNEUR VON CASALE [-MONFERRATO], [JEAN-FRANÇOIS DE TREMOLET DE BUCELLY], MARQUIS DE MONTPEZAT, CASALE [-MONFERRATO]

---

"N'ayant pu remettre La Compagnie du Sieur [Johann Anton] Stoppa comme Jelaurois bien désiré", habe er sich, um diesen zufrieden zustellen, dazu entschlossen, dessen Halbkompagnie nicht, wie anfänglich vorgesehen, mit der von [Heinrich II.] Zurlauben, "que je Considere aussy bienfort", zusammenzulegen. Diese beiden Halbkompagnien seien daher getrennt zu kommandieren. Er habe geglaubt,